

European Policy Statement

Die Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd hat sich folgende Ziele der Internationalisierung gesteckt:

- 1) Erhöhung der internationalen Mobilität von PH-Angehörigen (Studierende aller Studiengänge, Lehrende, Verwaltungsangehörige); eine wichtige Maßnahme ist die Erleichterung der Anerkennungspraxis und die Verankerung von Auslandsaufenthalten in allen Curricula sowie der Anreiz für Lehrende und Verwaltungsangehörige, sich international zu engagieren.
- 2) Erhöhung der Zahl der internationalen incomings (Studierende, Nachwuchswissenschaftler, Lehrende und Verwaltungsangehörige); eine wichtige Maßnahme ist die Schaffung eines hochwertigen, breit angelegten und frühzeitig veröffentlichtem Angebot englischsprachiger Lehrveranstaltungen. Eine weitere Maßnahme ist die Schaffung eines umfassenden Angebots von Deutschkursen.
- 3) Gewinnung neuer attraktiver internationaler Partnerschaften für Studium, Lehre und Forschung sowie qualitative und quantitative Intensivierung der bestehenden Hochschulpartnerschaften. Zur Auswahl der Partner vgl. Punkt C3.

Inhaltliche und regionale Schwerpunkte bilden dabei

- das englischsprachige Ausland (Europa und außerhalb Europas), bzw. Regionen, in denen qualitativ hochwertige bildungswissenschaftliche Studienprogramme auf Englisch angeboten werden, z. B. Skandinavien, Baltikum, Flandern, Niederlande, etc..
- das deutschsprachige Ausland, um auch Studierenden mit geringerer Fremdsprachenkompetenz und geringerer Bereitschaft zur Mobilität internationalen Austausch zu ermöglichen
- Partner, die ebenfalls die Schwerpunkte Deutsch als Fremdsprache, Integration/Migration, Gesundheit sowie Frühkindliche Bildung haben.
- Hochschulen in der Türkei und in Süd-, Mittel- und Osteuropa, da sie eine wichtige Rolle für unsere Studierenden als zukünftige Lehrkräfte spielen: aus diesen Ländern stammt später ein großer Anteil der Personen, die sie unterrichten werden.

Über diese Schwerpunktregionen hinaus werden Partnerschaften mit Hochschulen angestrebt, die ein passgenaues Lehr- und Forschungsspektrum aufweisen und mit denen eine intensive und für beide Seiten gewinnbringende Kooperation existiert.

Die PH Schwäbisch Gmünd möchte dadurch mittelfristig erreichen, weltweit über hochwertige Austauschprogramme mit Partnern vernetzt zu sein und eine möglichst große Bandbreite von Mobilitätsmaßnahmen anbieten zu können.

Durch zusätzliche Maßnahmen – multilaterale Projekte, Netzwerkprojekte, Einrichtung von Kurzaufenthalten und Maßnahmen von „Internationalization at Home“ (z.B. Förderung von Praktika und Durchführung von Internationalen Wochen) soll das internationale Spektrum der Hochschule erweitert werden. Die Netzwerke sollen in Zukunft verstärkt als Basis für Kooperationsprojekte genutzt werden.

Die wichtigsten Ziele der Mobilitätsaktivitäten sind:

- Internationaler Austausch und Vernetzung in Lehre und Forschung
- Erhöhung der fachlichen und fachwissenschaftlichen Kompetenz
- Erhöhung der interkulturellen Kompetenz
- Erhöhung der Fremdsprachenkompetenz
- Verbesserung der Arbeitsmarktchancen
- Professionalisierung
- Persönlichkeitsentwicklung der zukünftigen Lehrkräfte
- Gemeinsame Forschungsprojekte

Trotz der aktuell kleinen Zahl der involvierten Studierenden misst die Hochschule der Entwicklung von gemeinsamen Master-Programmen eine hohe Bedeutung zu, da diese Programme beispielhaft in die ganze Hochschule hineinwirken und die Internationalisierung der Hochschule voranbringen.

Kooperationsprojekte:

Die PH Schwäbisch Gmünd ist sehr gut mit internationalen Partnerhochschulen und externen Partnern vernetzt. Die Kooperationen reichen in vielen Fällen über bilaterale Kontakte hinaus, sondern sind in ein für alle Beteiligten gewinnbringendes Netzwerk von Hochschulen, Schulen, Behörden und anderen Akteuren eingebunden. Ein Beispiel dafür ist die Comenius Association (<http://www.associationcomenius.org>), aus der mehrere Kooperationsprojekte in Lehre und Forschung im Rahmen des LLP hervorgegangen sind.

Solche Kooperationen sollen in Zukunft noch intensiver genutzt und strategisch ausgebaut werden, um anhand von Synergieeffekten gemeinsam bessere Ergebnisse zu erzielen. Dabei sollen auch Partner außerhalb des Erasmus-Raums stärker eingebunden werden, da gerade bei außereuropäischen Partnerschaften in den meisten Fällen gleichzeitig Einrichtungen außerhalb der Partnerhochschule in die Kooperation eingebunden sind.

Modernisierungsagenda:

Anhebung des Bildungsgrads der Bevölkerung:

Als bildungswissenschaftliche Hochschule ist die PH Schwäbisch Gmünd maßgeblich an der Anhebung des Bildungsgrads der Bevölkerung beteiligt. Durch die stärkere Einbindung in internationale Projekte kann dieser Beitrag noch intensiviert werden, da auch ausländische Bildungssysteme von der Kompetenz der Hochschule profitieren und umgekehrt internationale Impulse in die Hochschule einfließen. Exemplarisch sind hier z. B. die Bereiche Frühkindliche Bildung oder die Integration von Migranten, in denen die PH eine große Expertise aufweist. Diese Maßnahmen tragen auch zur Erhöhung der Arbeitsmarktfähigkeit der Absolventen bei. In diesem Zusammenhang sollen auch mithilfe des Programms die internationalen Aktivitäten der Doktoranden erhöht werden.

Verbesserung der Qualität und Relevanz der Hochschulbildung:

Die ohnehin schon starke Verbindung von Forschung und Praxis an der PH soll durch internationale Aktivitäten noch intensiver werden. Die Expertise der PH im Bereich neuer Lehr- und Lernmethoden kommt bereits jetzt in internationalen Projekten zur Geltung. Dies soll mithilfe des Programms

ausgebaut werden. Dadurch sollen auch nicht-mobile Studierende und Doktoranden an internationalen Programmen partizipieren können (Stichwort „virtuelle Mobilität“. Diese ist auch im Zusammenhang mit der Vermeidung von Diskriminierung relevant).

Stärkung der Qualität durch Mobilität

Die PH beabsichtigt, in allen Studiengängen die Anerkennung von im Ausland erworbenen Credits weiter zu erleichtern und bei der Einführung neuer Curricula internationale Mobilität systematisch zu verankern. So sollen Mobilitätshindernisse abgebaut und die Zahl der mobilen Studierenden erhöht werden. Durch Schaffung eines Zusatzzertifikats „Internationale Kompetenz“ im Rahmen des Projekts „Staufer Studienmodell“ soll ein weiterer Anreiz für Studierende geschaffen werden, international aktiv zu sein.

Das Wissensdreieck zur Geltung bringen:

An der PH sind Lehre, Forschung und Praxis bereits sehr gut miteinander verknüpft. Externe Partner sind Bildungseinrichtungen, aber auch Unternehmen und Behörden. Die Hochschule wird als regionales und internationales Kompetenzzentrum für Bildung wahrgenommen. Die Verknüpfung von Lehre, Forschung und Praxis soll international stärker ausgebaut und z. B. durch innovative Mobilitätsformen (z.B. Praxisphasen im Ausland, die virtuell an die PH angebunden sind) auf internationaler Ebene verstärkt werden.

Verbesserung von Steuerung und Finanzen:

Die Hochschule beabsichtigt, die Anreize für international aktive Angehörige zu stärken, um die Mobilität auf allen Ebenen der Hochschule zu erhöhen. Durch Stärkung des professionellen Managements sollen die Arbeitsergebnisse international tätiger Lehrender, Forschender und Studierender weiter verbessert werden.